Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 49 (1923)
Heft: 47

Illustration: Der Conradi-Prozess
Autor: Rabinovitch, Gregor

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

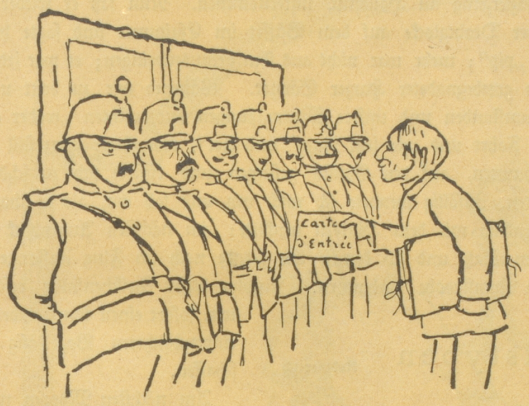
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

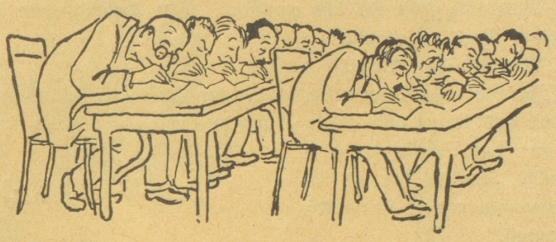
Der Conradi-Prozess

Rabinovitch



Vor der Türe zum Salle d'Audience sieht man eine Reihe liebenswürdiger Gendarmen, denen man die Eintrittskarte vorweist.

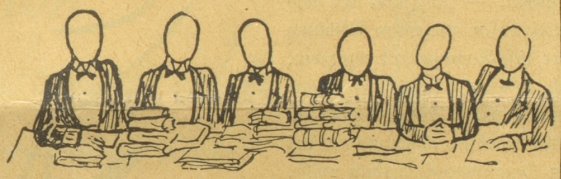
In dem Salle d'Audience sieht man die Herren Korrespondenten, die ihre Pflicht erfüllen.



. . . Die Herren Geschworenen

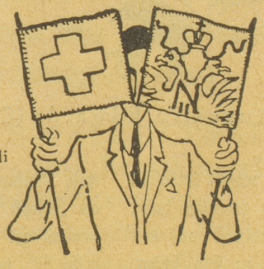
. . . . Das aufmerksame Publikum.

. . . . Den procureur général und die Richter.



Die Verteidiger und die Civil-Partei, die man alle an den feierlichen Gesichtern und Kleidern erkennt

Nur den Angeklagten Conradi sieht man nicht . . . . . .



. . weil er sich hinter zwei Fahnen versteckt

S. R.

Moderne Statistik

Ein Mann, der soeben frisch verheiratet war, kam zweimal hintereinander ziemlich spät nach Hause. Sein junges Frauchen, eine resolute, rassige Elsässerin, begegnete ihrem Mann mit den Worten: „Was ist denn das, jetzt kommst Du schon zum zweitenmal so spät nach Haus!" Der Mann, über die Scheltworte seiner Frau nicht wenig überrascht, entgegnete ihr kurz: „Jetzt fangt die bigott scho a, Schtatischtik z'triibe."

H. B.

Stimmt

„Wänn ich schrybe, so gschehts nid wägem Gältverdiene", sagte der Dichter stolz und ließ sein dunkles Auge scherhaft in die Ferne schweifen. „D'Mäntsche sölled vo-n-ihre Leide gheilt werde, wänns myni Büecher läsed."

„Und säb schtimmt jetzt bim Eid no," bestätigte ein freundlicher Anderer, „Ihre letscht Roman hät mir d'Schlaflosigkeit suber und glatt vertriebe!"

Kepi

Lieber Nebelspalter!

Ein fremder Herr, auf der Zürcher Bahnhofstraße schlendernd, findet heraus, daß alle Bäume Nummern tragen. Er frägt einen vorbeieilenden Knaben nach der Ursache und erhält von dem witzig veranlagten Zürihegel die Aufklärung: Das sei deshalb, daß im Frühjahr, wenn die Bäume wieder aus den Gewächshäusern geholt werden, dieselben auch wieder an den richtigen Platz gestellt werden von den Stadtgärtnern.